

Homonstörungen & Wechseljahre

Hormonelle Störungen äussern sich in unregelmässigen, zu langen, zu starken oder auch zu kurzen und schwachen Blutungen. Zu häufige Blutungen sind ebenso Ausdruck einer hormonellen Störung, wie die ausgebliebene Blutung, wenn keine Schwangerschaft vorliegt.

Die Abklärung erfolgt über die Untersuchung der hormonproduzierenden Organe, der Eierstöcke, der Gebärmutter, Nebennieren, der Schilddrüse und der Hirnanhangsdrüse; das heisst über die normale gynäkologische Untersuchung, einschliesslich Ultraschall und Blutabnahme.

Die Wechseljahre sind eine Zeit des hormonellen Wandels.

Die **hormonelle Umstellung**, die in den Jahren vor und nach der letzten Regelblutung stattfindet, wird als Klimakterium (**Wechseljahre**) bezeichnet.

Den Wechseljahren voran geht die Prämenopause, die circa zehn bis fünfzehn Jahre vor der letzten Regelblutung beginnt. Sie geht einher mit nachlassender Hormonproduktion der Eierstöcke (Östrogen- und Progesteronmangel).

Die **Menopause** ist der Zeitpunkt der **letzten hormonell gesteuerten Regelblutung**.

Die **häufigsten Beschwerden** während der Wechseljahre sind

- Zyklus- und Blutungsstörungen
- Hitzewallungen
- Schweißausbrüche,
- Libidomangel
- Schlafstörungen.

Gerne beraten wir Sie über **diagnostische** und **therapeutische Möglichkeiten** bei **Wechseljahrsbeschwerden** und über Möglichkeiten den Beschwerden **vorzubeugen**.